# Kaserne

# Jahresbericht 2018

Rasha Nasha, Maysa Daw, Jasmin Albash, La Nefera
*Basel Ramallah Project*
© Karem Albash

Milo Rau
*Histoire du théâtre*
© Hubert Amiel

Danya Hammoud & Boyzie Cekwana
*Bootlegged*
©Paula Reissig

Brandhärd
©Marcial Sommer

# Inhaltsverzeichnis


| | |
|---|---|
| Bericht des Vorstands | S. 05 |
| Bericht der Geschäftsführung | S. 06 |
| Bericht der künstlerischen Leitung (bis Juni 2018) | S. 07 |
| *Der Start* – Bericht der künstlerischen Leitung (ab September 2018) | S. 08 |
| Bericht der Leitung Musik | S. 10 |
| Boyzie Cekwana: *On collaboration* | S. 11 |
| Künstler*innen 2018 | S. 12 |
| *Mitmachen!* – Publikumsformate & Schulprojekte | S. 14 |
| Bericht der Kommunikation | S. 15 |
| Kaserne in Zahlen | S. 16 |
| Bilanz | S. 18 |
| Erfolgsrechnung | S. 19 |
| Anhang | S. 20 |
| Team, Vorstand und Beirat der Kaserne | S. 21 |
| Kontakt, Dank und Impressum | S. 21 |


# Bericht des Vorstands

Die Kulturwerkstatt Kaserne ist in Bewegung.

Die Stimmung auf dem Kasernenareal ist seit Monaten geprägt von Baumaschinen, die hier seit August 2018 in Aktion sind und das alte Gebäude sanieren. Hier kündigt sich Neues an. Dieses Bild des Umbruchs passt gut zur Kulturwerkstatt Kaserne, die in verschiedener Hinsicht auf ein Jahr voller Veränderungen zurückblickt. Das Haus ist in Bewegung.

Die neue künstlerische Leitung unter Sandro Lunin steht für einen inhaltlichen Aufbruch und Neubeginn. Bevor Lunin vom Vorstand im vergangenen Jahr zum künstlerischen Leiter gewählt wurde, war er während zehn Jahren für das renommierte *Zürcher Theater Spektakel* verantwortlich. Mit Lunin kommt die Welt nach Basel: Seine erste Saison startete er im September 2018 mit dem zweiwöchigen Schwerpunkt *Kaserne Globâle*. Lunin arbeitet intensiv mit Künstler*innen aus den südlichen Kontinenten Asien und Afrika, insbesondere aus dem Nahen und Mittleren Osten, zusammen. Wir sind fasziniert von diesen Künstler*innen, die neue Impulse in die Kulturwerkstatt Kaserne bringen. Gleichzeitig zeigt diese erste Saison, dass Musik, Theater und Tanz aus fremden Welten sehr vertraut sein können.

Ein Neustart bedeutet gleichzeitig Abschied: Carena Schlewitt gestaltete 2017/18 nach zehnjähriger künstlerischer Leitung ihre letzte Saison, die mit dem sommerlichen Abschiedsfest ihren Abschluss fand. Schlewitt hat die Kaserne während ihrer Zeit in Basel zum grössten Zentrum für die freie zeitgenössische Theater, Tanz- und Performanceszene sowie für innovative Populärmusik in der Nordwestschweiz gemacht. Ihre letzte Saison war ein kulturelles Feuerwerk von herausragenden Veranstaltungen. Wir wünschen ihr für ihre Intendanz in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden herzlich viel Erfolg.

Auch der Vorstand befindet sich in einer Phase des Umbruchs: Nach acht Jahren als Präsident des Vereins Kulturwerkstatt Kaserne leitete Claudius Gelzer die Mitgliederversammlung im vergangenen Mai zum letzten Mal. In seinem letzten Amtsjahr wurde das aktualisierte Organisationsreglement verabschiedet, das er massgeblich verfasst und mit grosser Beharrlichkeit zum Abschluss gebracht hat. Stets führte er den Vorstand mit grossem Engagement und Können, wobei er sich immer mit Temperament und Witz für die Belange der Kaserne Basel eingesetzt hat. Im Namen des Vorstands möchte ich Claudius Gelzer für seine wertvolle Arbeit von Herzen danken.

Nach dem Ausscheiden Gelzers aus dem Vorstand wählte die Mitgliederversammlung Roland Schlumpf neu in den Vorstand. Ebenfalls ausgeschieden ist Silvan Piccolo als Personalvertreter. Ihm folgt David Mühlemann, der von den Mitarbeitenden zum Nachfolger gewählt wurde.

Ein grosser Dank gilt dem ganzen Kaserne-Team für den ausserordentlichen Einsatz. Wir wissen, mit welchen Herausforderungen das Team in dieser Übergangszeit konfrontiert war, zumal es im vergangenen Jahr ebenfalls verschiedene Neubesetzungen zu verkraften hatte. Nicht selten erreichte die Belastung die Grenze des Zumutbaren. Umso grösser ist die Freude, dass die neu zusammengesetzte Leitung und das gesamte Team zusammengefunden haben – und bereit sind, ein neues Kapitel der Erfolgsgeschichte der Kaserne mitzuschreiben. Ihnen, liebe Mitglieder, danken wir für Ihre Unterstützung.

Die Kulturwerkstatt Kaserne bleibt in Bewegung.

Françoise König Gerny
*Präsidentin Kulturwerkstatt Kaserne*

# Bericht der Geschäftsführung

## Gesamteinschätzung Finanzsituation Kaserne Basel

Das Berichtsjahr 2018 war geprägt durch ein intensives Veranstaltungsprogramm und den Wechsel der künstlerischen Leitung. Es ist sehr erfreulich, dass das Jahr mit einem positiven Ergebnis abschliesst. Mit einer Gesamtsubvention (Kanton Basel-Stadt und Kanton Basellandschaft) von CHF 3'478'535.– (inkl. Summe Mietsubvention) war die Planungssicherheit während des Berichtsjahrs gewährleistet. Für den Neustart im Herbst konnten erfreulicherweise Drittmittel von verschiedenen Stiftungen und Partnern eingeworben werden. Vermietungen fanden mit Ausnahme des Basel Tattoo keine statt. Es konnten 2018 zahlreiche hochkarätige, internationale Gastspiele realisiert und langjährige Kooperationen wie das *Theaterfestival Basel* weitergeführt werden.

## Subventionsvertrag

2018 kam der neue Subventionsvertrag in der Gesamtsumme zum Tragen und die Subventionserhöhung konnte umgesetzt werden. Das bedeutet, dass die Kaserne Basel ab 2018 über zusätzlich 500'000.– CHF Subventionsunterstützung vom Kanton Basel-Stadt verfügte. Ebenso hat der Kanton Basel-Landschaft 2018 eine Erhöhung von 125'000.– CHF aus dem Dispositionsteil gesprochen.

## Budgetplanung

Das vom Vorstand beschlossene Budget sah eine ausgeglichene Rechnung vor.

## Jahresabschluss

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von 36'971.– CHF. Das Resultat basiert auf folgenden Grundlagen:

— Erhöhung der Subvention gemäss Subventionsvertrag per 1.1.2018
— Zusätzliche Stiftungs-Mittel für den Neustart
— Ein zentrales Element für die Jahresrechnung ist eine positive Einnahmebilanz bei den Musik-, Theater- und Tanzveranstaltungen und ein sorgfältiger Umgang mit dem Budget sowie ein hohes Kostenbewusstsein im Technik- und Verwaltungsbereich.

## Jahresabschluss, Revision

Die revidierte Jahresrechnung 2018 schliesst mit einem Gewinn von 36'971.– CHF ab.
Der Verein verfügt per 31.12.2018 über ein Vereinskapital von 157'996.– CHF.

## Quartalsabschlüsse, Controlling

Im Jahr 2018 wurden drei Quartalsabschlüsse erstellt und dem Vorstand vorgelegt. Bei allen drei Abschlüssen wurden keinerlei Mängel in der Rechnungsführung festgestellt. Die Controllingmassnahmen, die detaillierte Planung der Veranstaltungsbudgets, die systematische Erfassung sämtlicher Vorstellungszahlen und das regelmässige Reporting dieser an den Vorstandssitzungen, zeigen weiterhin ihre Wirkung und helfen der Geschäftsleitung und dem Vorstand bei der Erfüllung ihrer Führungs- und Aufsichtsfunktion.

## Das Gesamtresultat setzt sich wie folgt zusammen:

## Veranstaltungen allgemein

Die Veranstaltungsdichte war aufgrund des Wechsels sehr hoch und für das intensive und anspruchsvolle Programm im Jahr 2018 wurden Programmmittel aus dem Gesamtetat der Kaserne Basel budgetiert. Die Rechnung macht deutlich, dass neben den Programmmitteln auch erfolgreich Ticketeinnahmen erzielt wurden: 153'181.– CHF aus dem Theater- & Tanzprogramm und 429'905.– CHF aus dem Musikprogramm. Bei den Vermietungen und Hausleistungen wurden 139'852.– CHF in Rechnung gestellt.

## Tanz- und Theaterprogramm

Im ersten Halbjahr fanden zahlreiche Basler Produktionen, Schweizer und bekannte internationale Gastspiele statt sowie erfolgreiche Kooperationen. Das zweite Halbjahr begann mit dem *Theaterfestival Basel* und dem Neustart der neuen künstlerischen Leitung von Sandro Lunin. Erfreulicherweise konnten insgesamt für das gesamte Jahr Drittmittel und Sonderprojektmittel in Höhe von 260'477.– CHF eingeworben werden.

## Musik

Die Kosten wie auch die Ticketeinnahmen für das Musikprogramm liegen auf dem Niveau der Vorjahre und zeigen ein sehr gutes Resultat. Die Kooperationen mit dem *Jazzfestival Basel* und mit der *BScene* waren ein grosser Erfolg und die Einnahmen der Weihnachts- und Silvesterparty sind weiterhin eine wichtige Finanzierungsstütze des Musikprogramms. Das *Open Air Basel* wurde zum neunten Mal durch den eigenen Trägerverein *Open Air Basel* realisiert und konnte dank einer sorgfältigen Planung erfolgreich durchgeführt werden.

## Hausleistungen / Vermietungen

Während der Sommerschliesszeit vermietet die Kaserne Basel ihre Räume an das Basel Tattoo. Die Mieteinnahmen fielen 2018 wie im Vorjahr aus. Insgesamt wurden jedoch 2018 mehr Hausleistungen als 2017 verrechnet.

## Personal

Das Berichtsjahr war geprägt durch den Wechsel der künstlerischen Leitung und weitere Personalwechsel im Team. Dank dem grossen Einsatz aller Mitarbeitenden konnte das Jahr erfolgreich abgeschlossen werden.

## Verwaltungsaufwand

Die Weiterentwicklung der Filemaker Datenbank führte zu Vereinfachungen in den Betriebsabläufen und konnte auch im Berichtsjahr 2018 ständig verbessert werden. Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle Andy Tobler, der den Prozess der Filemaker-Einführung seit Beginn konstant begleitet und weiterentwickelt.

## Liegenschaft und Technik

Die Technikkosten sind tiefer als budgetiert, da keine grossen Investitionen aus dem laufenden Budget getätigt wurden. Im Sommer mussten sämtliche Büros an den Claragraben 132A in ein Provisorium bis Ende Fertigstellung des Hauptbaus umziehen. Dafür wurde ein ausserordentlicher Beitrag gesprochen und dank diesem konnte ein reibungsloser Umzug realisiert werden.

## Arealentwicklung

Im August 2018 haben die Bauarbeiten für die Sanierung des Hauptbaus begonnen. Thomas Keller wurde als Vertreter des Nutzerausschusses in die Steuerungs- und Vergabekommission gewählt und vertritt die Anliegen von Pro Kasernenareal.

## Pacht

Die KaBar wird tagsüber und abends gut besucht und der ausserordentlich schöne Sommer hat zu einem positiven Resultat geführt. Im Sommer konnten erneut im Aussenbereich dank der Postchuchi wechselnde internationale Speisen angeboten werden. Die KaBar ist im Tagesgeschäft weiterhin eine wichtige Einnahmequelle.

Thomas Keller
*Geschäftsführer*

# Bericht der künstlerischen Leitung (bis Juni 2018)

Die zweite Hälfte der letzten Saison 2017/2018 unter der künstlerischen Leitung von Carena Schlewitt, die erste Jahreshälfte 2018, fand im Zeichen der engen Zusammenarbeit mit vielen Gruppen und Künstler*innen statt, die in der Kaserne Basel in den letzten Jahren ihre künstlerische Heimat gefunden haben.

Gleich die erste Premiere im neuen Jahr von Antje Schupp, Kieron Jina, Mbali Mdluli und Annalyzer war eine gelungene Kollaboration zwischen Basel und Südafrika. Die Produktion tourte im Anschluss erfolgreich und war sowohl zum *Impulse Theater Festival* als auch zum *Festival Politik im Freien Theater* eingeladen.

Maximilian Pahl von nachtkritik (Januar 2018) bringt das Credo der Produktion auf den Punkt: «Gemeinsames Feiern der Individualität, gemeinsame Trauer und gemeinsamer Ekel von Herabwürdigung – in dieser Performance liegt grosse Freude so nahe wie selten sonst an grosser Betroffenheit.»

Weitere Basler und Schweizer Gruppen und Künstler*innen wie z.B. CapriConnection, Alexandra Bachzetsis, Tabea Martin, Rimini Protokoll, Dominic Huber, Thom Luz, Phil Hayes, Storm/Störmer, Marcel Schwald, Corinne Maier und Milo Rau waren mit ihren neuesten Stücken in der Kaserne Basel zu Gast.

Insgesamt kann man zusammenfassen, dass die Kaserne Basel nun ab 2018, mit der vollumfänglichen Subventionserhöhung, von der prekären finanziellen Situation der Vorjahre entlastet ist und mit einem gut aufgestellten Budget ein vielseitiges künstlerisches Programm entwickeln kann.

Die «alte» künstlerische Leitung ist ihrem Credo der Kooperationen auch im letzten halben Jahr treu geblieben und hat zusammen mit Pro Helvetia & DEZA die Veranstaltungsreihe *crossroads* durchgeführt, bereits unter der (künstlerischen) Leitung des heutigen künstlerischen Leiters der Kaserne Basel – Sandro Lunin. Eine andere bewährte Zusammenarbeit fand mit dem *STEPS Festival* statt und weitere Kooperationen gab es mit dem Theater La Filature Mulhouse, mit der Jacob Burckhardt-Gesellschaft Basel und mit der *LISTE – Art Fair Basel*, Performance Projekt.

Ein letztes Mal veranstaltete das Theater-Tanz-Team eine Ausgabe des *ZAP!-Performancemarathons* – eine Reminiszenz an die Anfänge, performative Formen und Ästhetiken des internationalen zeitgenössischen Tanz und Theaters in der Kaserne Basel vorzustellen. Darüber hinaus boten die Gastspiele von FUX und She She Pop ein grosses Potential, über gegenwärtige Fragen von gesellschaftlicher Kritikfähigkeit und Eigentum nachzudenken.

Wir freuen uns mit She She Pop und Thom Luz darüber, dass die Kaserne Basel mit beiden Koproduktionen zum *Berliner Theatertreffen* 2019 eingeladen ist.

Verabschiedet haben wir uns im Rahmen von *Ten Years After* mit Projekten, die das künstlerische Schaffen im Zeichen der Zeiten, der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, aber auch wichtiger individueller künstlerischer Fragen spiegeln. Gregor Brändli hat in seinem Filmprojekt *L.O.V.E.* sehr persönliche Interviews mit Künstlerkolleg*innen geführt: über das Finden von Ideen, über Zweifel, über Tiefpunkte und Höhepunkte von Karrieren, über den gesellschaftlichen und kulturellen Rahmen künstlerischer Produktion. Dagmar Walser hat – mit uns als gemeinsame Herausgeber*innen – in dem Band *Echoraum Kaserne Basel – Chronik eines Jahrzehnts* eine ungewöhnliche und vielschichtige Dokumentation der Arbeit des Kunst- und Kulturhauses Kaserne Basel, aber vor allem der unterschiedlichen Kontexte von lokal bis global, von künstlerisch bis politisch, von privat bis gemeinschaftlich zusammengetragen. Ein Buch, das versucht, die Zeit einer Dekade zu denken und spiegeln – fragmentarisch und pointiert. Unterstützt wurde das Buch durch Mittel der Christoph Merian Stiftung, der Abteilung Kultur Basel-Stadt und des Freundeskreises der Kaserne Basel. Schliesslich fand zum Abschluss noch eine Posterausstellung des Grafikbüros Hauser, Schwarz statt, die die Kaserne Basel in den letzten zehn Jahren engagiert begleitet und dafür gesorgt haben, dass die Aktivitäten sichtbar und erkennbar waren.

Zu guter Letzt bleibt uns nach dem halben Jahr, aber vor allem nach den zehn Jahren in der Kaserne Basel, ein grosses Dankeschön an alle auszusprechen, mit denen wir zusammenarbeiten durften – alle Künstler*innen, Partner*innen, an alle Team-Mitarbeiter*innen der vergangenen Jahre und externe Mitarbeiter*innen, an die Vorstände, an den Freundeskreis, an die Stadt Basel, und vor allem auch an das Publikum!

Carena Schlewitt — *Künstlerische Leitung*
Tobias Brenk — *Programmdramaturgie*

## Programm Januar–Juni

### Theater- und Tanzprogramm

Die Kaserne Basel startete in das neue Jahr 2018 mit der Schweizer Premiere *PINK MON€Y* (9.–13.1.), einer internationalen Kollaboration der Künstler*innen Antje Schupp, Kieron Jina, Mbali Mdluli und Annalyzer. *PINK MON€Y* ist über pink money, die Währung mit der man sich Toleranz erkauft, sofern man die Kohle dazu hat. pink money beschreibt die Kaufkraft der LGBTI+ Community, insbesondere die eines damit verbundenen Tourismus. Wer dieses Geld ausgibt, wer es bekommt und zu welchem Preis, davon handelt *PINK MON€Y*. Am Samstag, den 13.1. fuhr der VoyageVoyage – Bus das erste Mal in dieser Saison nach Mulhouse ins Theater La Filature. Gezeigt wurde *Kalakuta Republik* von Serge Aimé Coulibali, ein mitreissendes Tanzstück über den nigerianischen Musiker und Aktivisten Fela Kuti – mit schwungvollem Afrobeat. Die Gruppe CapriConnection machte in *Das Böse. Eine Götterdämmerung* (18.–21.1.) die Bühne zum Ausgrabungsfeld und zur Geisterbahn. Drei Perfomer*innen, ein Gitarrist, ein Posaunist, ein Sänger und ein Tonmeister fürchteten sich nicht und beschworen das Böse herauf. Alexandra Bachzetsis präsentierte in der Kaserne Basel ihr neues Stück *Private Song* (24.–25.1.) als Schweizer Premiere, das an der *documenta14* in Athen uraufgeführt wurde. In *Private Song* setzte sich Alexandra Bachzetsis mit der Rembetiko-Tradition der 40er und 50er Jahre auseinander und hinterfragte kulturelle und genderspezifische Framings. Inspiriert von Samuel Becketts Essay *La Fin* sowie seinem Einakter *Endspiel*, entwickelte Tabea Martin ein Duett mit der Tänzerin Simona Bertozzi, das den Umgang mit dem eigenen Ende erforscht. *This is My Last Dance* (1.–5.2.) ging der Frage nach, wie wir Angst und Ausweglosigkeit überwinden. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe *crossroads* (8.–10.2.) – von Pro Helvetia & DEZA ausgerichtet – fanden Gespräche und ein multidisziplinäres Programm statt, das an drei Tagen Kunstschaffende aus der Schweiz, Indien, dem arabischen Raum und dem südlichen Afrika zusammenbrachte. Das Programm eröffnete neue internationale Perspektiven auf Kunst, Kultur und Gesellschaft. Mit: Ntando Cele, Mats Staub, Boris Nikitin & Zuleikha Chaudhari, Mandeep Raikhy, Yan Duyvendak & Omar Ghayatt, Antje Schupp, Kieron Jina, Mbali Mdluli & Annalyzer. Ein choreografisches Büro, viele Telefone und einige abteilungsübergreifende Probleme entwickelten sich in Phil Hayes Stück zu einem Konflikt der Verantwortung. *WORK* (14.–15.2.) war eine performative Erforschung der zeitgenössischen Arbeitskultur. Rückblickend auf die *ZAP!*-Ausgaben 2009, 2011 und 2012 gab es eine neue und letzte Ausgabe des *ZAP!-Performancemarathons* (8.–17.3.) mit künstlerischen Arbeiten zwischen Theater, Performance, bildender Kunst und Choreografie. Mit: Trajal Harrell, Gisèle Vienne / Denis Cooper / Jonathan Capdeville, Miet Warlop, BERLIN, Doris Uhlich, Thibault Lac & Tobi Koch. Im März kam die Digitalbühne Zürich, vormals Kamm(m)acher Gmbh und 400asa, in die Kaserne Basel. Das transmediale Experiment *Tintagiles Tod* (20.–22.3.) widmete sich dem Puppen-Dramolett Der Tod des Tintagiles von Maurice Maeterlinck als bittersüsse reaktionäre Parabel auf das zivilisatorisch Böse. Der Frühling in der Kaserne Basel startete mit einer Rauminstallation von Rimini Protokoll. In *Nachlass* (3.–9.4.) hat

Stefan Kaegi acht Menschen begleitet, die sich damit auseinandersetzen, was von ihrem Leben bleiben soll. In Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildner Dominic Huber entstanden Räume, die in der Abwesenheit ihrer Protagonist*innen davon erzählen, was von einem Menschen bleibt, wenn er nicht mehr da ist. Am 13. April begann in der Kaserne Basel das Migros-Kulturprozent Tanzfestival *STEPS*. In diesem Jahr wurden Arbeiten von Gauthier Dance & Dance Company Theaterhaus Stuttgart *Stream* (13.4.), L-E-V (Sharon Eyal & Gai Behar) *Love Chapter 2* (16.–17.4.), Cie Greffe / Cindy Van Acker *Speechless Voices* (20.–21.4.) und Maqamat Dance Theatre *Beytna* (2.5.) gezeigt. Im Rahmen des Tanzfest Basel 2018 tanzten miniMIR gemeinsam mit Schüler*innen den *Karton Groove* (4.–5.5.). Auch die Tanzakademie fand nach der erfolgreichen Ausgabe im letzten Jahr wieder statt. Während eines halben Jahres näherten sich die Schüler*innen gemeinsam mit dem Choreografen Joshua Monten dem zeitgenössischen Tanz an und beschäftigten sich mit dem Thema Konsum. Die *Jäger & Sammler* der Tanzakademie waren vom 4. bis 6.5. in der Basler Innenstadt unterwegs. In *Die Wiederentdeckung der Granteloper* (9.–10.5.) widmete sich die Gruppe FUX verschiedenen Formen des Widerspruchs: von der folgenlosen Klage bis hin zum aufrührerischen Protest. FUX entdeckte das uralte, fast vergessene Musiktheaterformat der Granteloper wieder. In der kollektiven Andacht *Oratorium* (24.–26.5.) von She She Pop entfalteten einstudierte und spontane Sprechchöre ein vielstimmiges Selbstgespräch der bürgerlichen Öffentlichkeit über konkrete Besitzverhältnisse und gesellschaftliche Teilhabe. *Oratorium* ist ein work-in-progress, das sich von Station zu Station zu einer kollektiven Sammlung über Eigentum weiterentwickelt. Am 29. Mai fuhr der Voyage-Voyage-Bus zum letzten Mal in dieser Saison ins Theater La Filature nach Mulhouse. Gisèle Vienne zeigte dort ihre neue Arbeit *CROWD*, eine sinnliche, suggestive, verstörend schöne Grenzerfahrung. Thom Luz verwandelte in *Girl From The Fog Machine Factory* die Kaserne Basel in ein Nebelmeer und das Publikum war Zeuge, wie der gesamte Maschinenpark und sämtliches Nebelwissen aus 225 Jahren Firmengeschichte präsentiert wurde. Es entstanden Bilder von flüchtiger Opulenz und handwerklich-praktischer Sinnfreiheit – all dies, um die Existenz der kleinen Nebelmaschinenfabrik am Rande der Stadt zu retten. Im Juni feierte die Stadt Basel 200 Jahre Jacob Burckhardt. Aus diesem Anlass waren in der Kaserne Basel zwei Performances zu sehen: Corinne Maier feierte Premiere mit ihrem neuen Stück *this is the end of the world as we know it* (2.–6.6.) und Marcel Schwald zeigte am 10.6. erstmals *Das Jacob Burckhardt Katzenstück*. Im Juni führte Milo Rau sein neues Stück *Histoire du théâtre – Sieg über die Sonne* (7.–9.6.) auf, der erste Teil einer Serie, in der sich der Autor und Regisseur des Jahres 2017 (Auszeichnung Theater Heute) dem Tragischen in der Form eines allegorischen Kriminalspiels nähert.

Während der Art Basel öffneten wir im Juni wieder die Tore für die *LISTE – Art Fair Basel*, *Performance Projekt* und in der Reithalle fand *I Never Read, Art Book Fair Basel* statt.

Zum Abschluss der Spielzeit fand wie jedes Jahr das Sommerfest statt – in diesem Jahr galt das Fest unter dem Titel *Ten years after* dem Abschied von der «alten» Leitung, mit einer Film- und Buchpremiere sowie mit einer Posterausstellung.

# *Der Start* – Bericht der künstlerischen Leitung (ab September 2018)

Im Januar 2018 starten Hannah Pfurtscheller, neue Leiterin Theater / Tanz und ich offiziell mit der Vorbereitung der Spielzeit 2018 / 2019. Wir treffen dabei auf ein Haus, das gut aufgestellt ist und sich in voller Fahrt befindet. Unser Ziel ist es, das Programm der Kaserne, die in der lokalen, der Deutschschweizer und der europäischen Szene stark verankert ist, weiter zu öffnen.

Die Einbindung unterschiedlicher Publikumsgruppen mit Hilfe verschiedener Mittel und Formate wurde unter der bisherigen künstlerischen Leitung initiiert und laufend erweitert. Die neuen künstlerischen Schwerpunkte sollen nun einen weiteren Ausbau sowie eine Diversifizierung dieser erfolgreichen Publikumsarbeit ermöglichen:

— Interessen aufspüren aus Nachbarschaft, Stadt, Gesellschaft
— Verbindungen herstellen zu anderen Disziplinen, Initiativen und Institutionen
— Identifikation der breiten Gesellschaft mit der Kaserne Basel

In unserer längerfristigen Vision kann die Kaserne ein Ort für Künstler*innen und junge Kompanien aus aller Welt werden. Unsere Arbeit soll sich durch die sehr bewusste längerfristige Zusammenarbeit mit einigen Künstler*innen auszeichnen, denen wir damit die Möglichkeit geben, ihre Arbeit kontinuierlich weiterzuverfolgen. Dabei ist es nicht nur für die Künstler*innen wichtig, dass wir sie bei der Entwicklung neuer Produktionen unterstützen und Kontinuität garantieren, es ist auch für unser Publikum sehr spannend, den Werdegang einer/s Künstler*in mitverfolgen zu können. Durch Verbindungen zwischen Künstler*innen und Akteur*innen aus verschiedenen Kontinenten und kulturellen Kontexten soll Basel Teil des internationalen und interkontinentalen Diskurses werden.

— Langfristige Partnerschaften sind sehr wichtig für die Künstler*innen und bedeuten eine nachhaltige Investition
— Publikum kann teilhaben an der Entwicklung
— Kontinuität und Neueinladungen müssen in einer guten Balance stehen

Lokales, nationales und internationales Kulturschaffen sollen Hand in Hand gehen. Ein interkontinentales Netzwerk ist für die Künste von grosser Bedeutung, um in fortwährender Bewegung, Veränderung, Entwicklung und Transformation zu sein.

Auf diesen Grundlagen haben wir das Eröffnungsprogramm *Kaserne Globâle* zusammengestellt in Kooperation mit einer lokalen Arbeitsgruppe, dem Musikbüro der Kaserne sowie den Partnern ROXY Birsfelden und junges theater basel. Auch die weiteren Schwerpunkte des ersten Halbjahres unserer Programmierung folgen diesen Vorgaben. Dabei achten wir sehr stark auf eine Gesamtidentität des Hauses, die sich auch in einem neuen grafischen Auftritt und einer Neubesetzung der Abteilung Kommunikation spiegelt.

Theater, Tanz und Musik sollen unter einem gemeinsamen Dach funktionieren, sich gegenseitig ergänzen und befruchten. Gleichzeitig soll jede Sparte bewusst berücksichtigt werden und in unterschiedlichen Facetten und Stilrichtungen einen breiten Zugang ermöglichen. Aktuelle gesellschaftliche und politische Entwicklungen sollen im Programm einen Widerhall finden, dieses Interesse schlägt sich auch in spezifischen thematischen Schwerpunkten und Diskursveranstaltungen nieder. Neu mit einbezogen ins Jahresprogramm werden auch die zirzensischen Künste.

Die Bilanz der ersten vier Monate zeigt, dass schon erstaunlich vieles gut geglückt ist, was wir uns vorgenommen haben in einem Programm, welches darauf ausgerichtet ist,

in den nächsten zwei bis drei Jahren Früchte zu tragen. Dies ist in erster Linie einem grandios engagierten Team zu verdanken, das sich vom ersten Moment an auf Neues einliess und bereit ist, in allen Bereichen Verantwortung selbstständig zu übernehmen und zu tragen.

Sandro Lunin
*Künstlerische Leitung*

## Programm September–Dezember

### Saisonauftakt *Kaserne Globâle*

Die Kaserne Basel legte mit dem Eröffnungsprojekt *Kaserne Globâle* den Grundstein für ihre Neuausrichtung. Vom 25.9.–6.10. verwandelte sich mit der Kaserne auch das junge theater basel, der Ausstellungsraum Klingental und das ROXY Birsfelden in einen Ausnahmezustand – getragen von der Energie des Neubeginns.

Trotz des gerade kurz zuvor vergangenen Theaterfestivals, das die Aufmerksamkeit über den Spätsommer für sich in Anspruch genommen hatte, gelang es dem neuen Team, die Aufführungen, Konzerte und Partys mit Besucher*innen zu füllen und diese mit dem neuen Programm zu überzeugen.

So schrieb Dominique Spirgi am 27.9. in der Tageswoche:
«Sandro Lunin und sein Team haben mit diesem Eröffnungsabend eine Visitenkarte für ihren Begriff des Welttheaters abgegeben, das die neue Ära der Kaserne Basel prägen wird. Es ist eine Karte, die Lust auf mehr macht.»

Dadurch, dass die meisten Künstler*innen länger als nur für ihre Shows in der Kaserne waren, gab es die Möglichkeit die künstlerischen Persönlichkeiten auf verschiedenen Ebenen, in ihren Performances, in ihren Diskussionen und auch im direkten Gespräch kennenzulernen. Probenprozesse und künstlerisches Schaffen wurden auf eine für die Kaserne neue Art für das Publikum erlebbar gemacht – so waren mit den *Short Pieces* drei neue Arbeiten junger, noch nicht etablierter Künstlerinnen zu sehen, mit einem Showing des *Creation-In-Progress* der beiden Künstler*innen Danya Hammoud und Boyzie Cekwana wurde ein künstlerischer Prozess erstmals mit dem Publikum geteilt. Im Begegnungsformat *Upfront* teilten die Künstler*innen des Saisonauftakts in anderer, persönlicher Form und in kleinem Rahmen ihre künstlerischen Ideen, Prozesse und Gedanken in roher, direkter Sprache mit dem Publikum, die Künstler*innen des *Basel-Ramallah Project* präsentierten ihre ganz frisch kreierten Songs und liessen das Publikum die Energie einer fruchtbaren musikalischen Begegnung sehr nah spüren. Es herrschte eine angenehme, inspirierende Stimmung, die den Wandel des Hauses gemeinsam nicht zuletzt auch zu einem aufregenden Fest für alle Beteiligten machte.

### Theater & Tanz

Die Premieren und Neukreationen in den verschiedenen Sparten überzeugten das Publikum während *Kaserne Globâle* durch persönliche Dringlichkeit, politische Relevanz und künstlerische Qualität. Zwei Beispiele möchten wir hier gerne hervorheben: Laila Soliman kreierte gemeinsam mit der Autorin und Performerin Stacy Hardy und den Musiker*innen Nancy Mounir und Neo Muyanga einen brillanten Abend zur Tuberkulose-Krankheit und ihrer sozialen und historischen Verortung in der südafrikanischen Gesellschaft. Sie öffneten dabei gleichzeitig das Blickfeld auf koloniale Verstrickungen und persönliche Verletzungen. Faustin Linyekula und Hlengiwe Lushaba brachten ihre Kollaboration des theatralen Live-Konzerts *Not Another Diva* nach einer Hauptarbeitsphase in den Studios Kabako in Kisangani für die Endproben in die Reithalle der Kaserne, wo sie eine fulminante Premiere feierten.

### Performance Preis

Wir hatten das Vergnügen, gemeinsam mit dem Museum Tinguely den Schweizer Performancepreis zu veranstalten. Sieben durch eine Jury ausgewählte Performer*innen zeigten ihre Arbeiten in einem der beiden Häuser, ein sprühender, inspirierender Reigen an höchst unterschiedlichen Arbeiten zog sich über sechs Stunden und kulminierte in der Preisverleihung im Rossstall der Kaserne.

### Schwerpunkt *Lust am Widerspruch*

Fünf Arbeiten in verschiedenen Sparten bildeten den Schwerpunkt *Lust am Widerspruch*, der sich unterschiedlichen Formen der Geschlechtlichkeit widmete. Das Duo Schwald / Leuenberger zeigte in der Koproduktion *Ef_femininity* eine stimmige Tanztheaterproduktion zwischen Basel und Bangalore zum Thema Weiblichkeit, die nun zum *Festival Impulse* nach Nordrhein-Westfalen und zum Schweizer Fenster in Avignon eingeladen wurde. Dean Hutton brillierte mit einer schlauen Lecture und überzeugte im Eröffnungsgespräch zur Reihe der Propagandagespräche von Boris Nikitin mit einem höchst differenzierten und persönlichen Beitrag zum Thema der Reihe *Macht und Verwundbarkeit*. Lukas Avendaños Performance *Non soy persona, soy mariposa* wurde vom zahlreich erschienenen, auch mexikanischen, Publikum gefeiert. Der Rapper Le1f aus New York führte durch die Nacht. Partner des Schwerpunkts waren das Zentrum Gender Studies der Universität Basel und das Swiss Center for Social Research, die auch eine thematische Einführung übernahmen.

### Propagandagespräche *Macht und Verwundbarkeit* von Boris Nikitin

Nach dem erfolgreichen Start mit Dean Hutton setzte sich die Reihe monatlich fort mit Rita Schulthess, Freitodbegleiterin der Sterbehilfeorganisation EXIT im November und dem Ex-Neonazi Christian Weissgerber im Dezember. Die auf dem Netz zugängliche Reihe, welche 2019 monatlich fortgeführt wird, lebt von einer präzisen Gesprächsführung des Initianten der Reihe, die auf Nähe und Interesse statt Konfrontation setzt und so zu sehr persönlichen Statements und Einblicken führt.

### Sebastian Nübling & junges theater basel & Schauspielhaus Zürich *Sweatshop – Deadly Fashion*

Die Kooperation mit dem direkten Nachbarn junges theater basel hat Tradition und diese haben wir mit Freude weitergeführt. Nie anbiedernd, ohne Zeigefinger und immer auf der Höhe der Zeit versteht es das junge theater basel wie keine andere vergleichbare Institution Jugendliche in spielerischer Form mit gesellschaftlich relevanten Themen wie den katastrophalen Folgen der aktuellen Mode- und Bekleidungsindustrie zu konfrontieren.
Begleitet wurden die zehn Vorstellungen von einem Thementag mit Kleidertauschbörse, Fashion-Workshops und einer Filmreihe (siehe Vermittlung).

### Schwerpunkt *Zirka Zirkus* mit Martin Zimmermann, Cirque Inextremiste, 100% Cirque, Teh Dar, Cie Ici'bas, Klub Girko und Nina Wey

Basel hat das Privileg, eine junge spannende Zirkuskompanie zu beherbergen, die sich in einem «gallischen Dorf» auf dem Dreispitz eingerichtet hat und dort dem Genre des zeitgenössischen Zirkus eine spannende Plattform bietet: Station Circus. Mit diesem exzellenten Partner starteten wir zu einem gemeinsamen Unternehmen um auch aktuellen zirzensischen Formen eine erhöhte Visibilität zu verschaffen: Drei neuste Arbeiten aus der Schweiz, Frankreich und Schweden sowie eine durch die SSA (Societe Suisse des Auteurs) initiierte Nachwuchsplattform ermöglichten dem Basler Publikum einen faszinierenden Einblick in das reichhaltige Spektrum aktueller zirzensischer Produktionen.

### *Voyage Voyage* – Kooperation La Filature Mulhouse

Ausflüge in die benachbarte La Filature in Mulhouse gehören seit längerem zum festen Bestandteil der Kaserne. Reise eins führte im Rahmen von *Zirka Zirkus* mit *Teh Dar* in die zirzensische Welt Vietnams, Reise zwei ermöglichte das Kennenlernen der Arbeit eines brillanten polnischen Meisters des Theaterschaffens, Krystian Lupa.

Sandro Lunin
*Künstlerische Leitung*

Hannah Pfurtscheller
*Leitung Theater/Tanz*

# Bericht der Leitung Musik

2018 war auch für die Musikabteilung der Kaserne ein äusserst intensives Jahr.

Neben zahlreichen Konzerten und der Ausprägung einer neuen inhaltlichen Ausrichtung mit dem Beginn der künstlerischen Leitung um Sandro Lunin gab es in der Musikabteilung im selben Zeitraum auch einen personellen Wechsel. Während von November 2017 bis zum 1. Juli 2018 Steffi Klär interimistisch im Musikbüro tätig war, ist seit dem 1. August 2018 Luisa Bitterlin festes Mitglied des Musikteams. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Steffi Klär für ihren Einsatz in dieser kurzen Zeit.

Bereits im ersten Halbjahr 2018 wurde mit der neuen künstlerischen Leitung eng am Saisonstart 2018/19 gearbeitet. Gleichzeitig befanden wir uns auch im Abschluss der Saison 2017/18.

Eine erste Zusammenarbeit mit Sandro Lunin fand bereits im Februar 2018 im Rahmen der Veranstaltungsreihe *crossroads* statt: Die beiden realisierten Veranstaltungen *Masr! Egyptian Club Night* und *Mzantsi South African Club Night* fanden grossen Anklang und erzeugten ein lautes Echo in der Basler Club- und Musikszene. Besonders hervorzuheben war der Auftritt des südafrikanischen Gqom/House-Pioniers DJ Lag sowie ein wunderbares Austausch– und Kreationsprojekt mit Janiv Oron und Michael Anklin aus Basel und der Klangkünstlerin Nur aus Kairo. In einer intensiven Zusammenarbeit entwickelten die drei in je fünf Tagen in Kairo und Basel eine neue Show. Dies war ein erster erfolgreicher Versuch, der dazu führte, dass wir während der Saison 2018/19 ähnliche Konzepte und Projekte, wie beispielsweise das *Basel-Ramallah-Project*, lancierten.

Ebenso wurde abseits von eigens konzipierten Abenden und Projekten wie in der Vergangenheit eng mit der regionalen Musikszene zusammengearbeitet. Von Januar bis Mai fanden erfolgreiche Release-Shows von Brandhärd (Reithalle) sowie Funky Notes und Les Reines Prochaines (Rossstall) statt.

Das alljährliche *BScene Clubfestival* fand neben anderen Basler Clubs auch 2018 in der Kaserne statt, wo die österreichische Vorzeige-Electropopband Bilderbuch nach ihrem letzten Auftritt beim *Open Air Basel* 2017 diesmal vor voller Reithalle brillierte. Mit 13 Acts an zwei Abenden war die Kaserne in dieser Ausgabe wieder der grösste teilnehmende Club und die *BScene* mit über 3500 Besucher*innen 2018 ein grosser Erfolg.

Das *Czar Fest* wurde bereits zum dritten Mal in der Kaserne ausgerichtet und ist eine Kooperation mit dem Label Czar of Crickets in Zusammenarbeit mit Fredy Rotter, der mittlerweile als Booker beim Sommercasino Basel und auch als Musiker tätig ist.

An drei Tagen wurde wiederum mit dem *Jazzfestival Basel (offbeat)* zusammengearbeitet. Das *Jazzfestival* war vom 27. bis 29. April zu Gast in der Kaserne. Der Samstag wurde von der Kaserne Basel programmiert und für eine inhaltliche Öffnung mit der neuen Reihe *Nocturna Visión* in Zusammenarbeit mit den Co-Kuratoren Srjdan Nikolic und Gabriel Kiefer genutzt. *Nocturna Visión* widmet sich akustischen Spielarten aus Süd – und Mittelamerika. Eine neue Generation südamerikanischer Musiker*innen vereint von Bogotà über Buenos Aires bis Lima traditionelle Folklore mit zeitgenössischer Electronica. Diese tanzbaren und experimentellen Sounds haben zum Teil noch keinen fassbaren Namen, heben sich aber klar von den ursprünglich traditionellen Klängen ab und münden in einer Musik, die auch in Basel und der Region mitgelebt und gespielt wird.

Hier wollen wir eine Brücke schlagen und den Austausch suchen. Wir möchten Trends und neue Sounds aufspüren. Wir möchten untersuchen wieviel Postkolonialismus sich in der Popmusik manifestiert oder wieviel afrikanische Musik sich mit Südamerika vermischt hat.

Mit Workshops, Veranstaltungen und in Zukunft auch Kreationsprojekten bietet *Nocturna Visión* neue Spielräume für diesen Musikbereich.

*Nocturna Visión* ist ein Beispiel für die seit längerem bestehenden Bestrebungen, das Musikprogramm stärker für Musik aus anderen Teilen der Welt zu öffnen. Die Zusammenarbeit mit der neuen künstlerischen Leitung von Sandro Lunin führte zu einer verstärkten Öffnung und neuen Arbeitsweisen und Ideen im Musikbereich.

Im Zusammenhang mit der Saisoneröffnung *Kaserne Glôbale* haben wir daran gearbeitet, neue Projekte zu kreieren, indem wir Musiker*innen aus Basel und anderen Regionen zusammenbrachten und zusammenarbeiten liessen. Ein Weg, der sich ausserhalb des klassischen Booking-Business befindet und sowohl für uns als auch für die Musiker*innen zu neuen Erfahrungen führte. Das Austausch-Projekt *Basel-Ramallah*, das wir bereits im April 2018 lancierten, war ein solches Unterfangen. Jasmin Albash und Jenny Perez, zwei Musikerinnen aus Basel, reisten im April 2018 zum Musikfestival *Palestine Music Expo*, um Musikerinnen aus Palästina zu treffen und für eine Kooperation zu gewinnen. Mit Rasha Nahas und Maysa Daw konnten zwei einzigartige Künstlerinnen für das Projekt verpflichtet werden. Im September erarbeiteten die vier Musikerinnen zwischen Ramallah und Basel eine neue Show mit komplett neuen Kompositionen und Texten. Der Auftritt am 6. Oktober in der Kaserne war geprägt von grossen Emotionen sowohl auf der Bühne als auch im Publikum.
Bei den vier beteiligten Künstlerinnen war die neu gewonnene Verbundenheit so gross, dass sie beschlossen haben eine Band namens Kallemi zu gründen, was auf Arabisch so viel bedeutet wie «zu jemandem sprechen».
Dieses Projekt bzw. die Band Kallemi stösst seither auf sehr grosses Interesse bei anderen Veranstalter*innen und in der Schweizer Kulturszene. So hat das Festival *B-Sides* in Luzern die Band Kallemi bereits für die Ausgabe 2019 verpflichtet. Weiterhin sind Tourneen in Israel und Palästina im April sowie in Kanada im Mai 2019 geplant. Das Musikbüro der Kaserne ist im engen Austausch mit Kallemi und begleitet das Projekt nach wie vor.

Neben der angesprochenen Neuausrichtung gab es zum Jahresabschluss mit Sophie Hunger und Zeal & Ardor gleich zwei unvergessliche, ausverkaufte Konzerte von Acts mit nationaler bzw. lokaler Herkunft in der Reithalle.

Für die traditionellen Jahresend-Partys am 24. und 31. Dezember, die beide mit 1800 Besucher*innen ausverkauft waren, wurde mit dem mexikanischen Künstler Javier Puertas zusammengearbeitet, der für die fantastische Ausstattung der Räumlichkeiten sorgte.

Die seit 2014 existierende Dub-Reihe *Step It Up* konnte ein immer grösseres Stammpublikum begeistern und wurde dementsprechend weitergeführt und ausgebaut.

Gemeinsam mit Nico Grüninger (Vermittlung Kaserne) und dem RFV Basel veranstalteten wir auch 2018 ein Kinderkonzert mit der Basler Band La Nefera. Der Rossstall war mit 250 Schüler*innen sehr gut gefüllt und für die Band war es ein einzigartiges, in dieser Form nie erlebtes Konzert.

*Open Air Basel* (9.–11.8)
Das *Open Air Basel* verzeichnete 2018 über 5'000 Gäste, die das Festival während drei Tagen besuchten. Am Eröffnungstag des Festivals präsentierte der RFV Basel die Vorstudie *Frauenanteil in Basler Bands*. Insgesamt betrug der Frauenanteil 46% bei den Künstler*innen des *Open Air Basel* 2018.

Die Konzerte auf der grossen Bühne wurden durch ein vielfältiges Rahmenprogramm ergänzt. Das diverse Line-Up mit Acts aus den unterschiedlichsten musikalischen Genres bot viele tolle Konzerterlebnisse.

Sandro Bernasconi
*Leitung Musik*

# Boyzie Cekwana:
# *On collaboration*

Rede zur Saisoneröffnung *Kaserne Glôbale* am 25.09.

I'd like to begin by offering a small picture of my teenage years in Soweto in the '80s. Some of you might remember that this was a period of great social and political upheaval in South Africa. This upheaval was mostly driven by young, African high school students. One of the little known features of activism in those days was language. While we didn't communicate much in English, we were learning it and the street was a great teacher. As such, it was also a source of delicious discovery to come across new words in the lexicon of the struggle against apartheid. For example, it was very much 'in vogue' to introduce new and sexy words into the vocabulary of struggle – the more complex the word, the better. It made one sound intelligent and in touch. One of those new words that were the rave was the word, 'collaborator'.

Now, this might not mean much here, but to be called a collaborator in that climate was particularly dangerous, because it immediately meant only one thing: you were collaborating with the State, the Apartheid regime. Such collaboration was an immediate death sentence.

You can only imagine how it felt when, years later and as an artist, I came back into contact with this word. Only this time, it was not accompanied by a death sentence. It was desired. Theatres, festivals and all kinds of cultural institutions even offered money to artists to go into collaborations, to become collaborators, as it were.

But what does it mean to collaborate? What is a collaborator? How is it that something that means death in one context, can mean life, in another? Something that represents past in one context represents future in another… What does it mean to reconcile the trajectories of these strange landscapes? I guess I can only attempt to answer this from my singular perspective and hope that it can speak to a broader and more global one.

A few weeks ago in Johannesburg, at the marking of the 20th Anniversary of the Pro Helvetia office in Southern Africa… while speaking on collaboration, Stacy Hardy said this:

> *'Collaborating is about making friends. Sometimes it's a chance to make new friends, other times it's an excuse to bring old friends together, most times it's about deepening the friendships you already have'.*

I'd like to take that further and suggest that, it is also about broadening the reach of our values. Collaborating is about allowing the ripples of those things we value to spread further and deeper. At a time when richer nations are actively closing in on themselves, constructing new caves and bunkers of certainties, cultural and artistic collaborations propose a destabilizing and necessary porosity in the social, economic and political discourse. These collaborations serve as vehicles to smuggle ideas, concepts and dreams of the world as it could be.

To collaborate is to be open to receive and to offer, which is a different thing than giving and taking. The realms of receiving and offering are bound by generosity and humility. It is about anticipating the risk of collaboration; it's disappointments, its betrayals, its failures and still doing it anyway.

The most profound feature of artistic collaboration is its singular insistence on investing and believing in the future. More, more future. By its vey nature, collaboration between artists, or cultural institutions is futuristic. The very best of these collaborations have very profound and long-term ambitions. These are collaborations that span decades.

Faustin Linyekula, Virginie Dupray and I have collaborated on various artistic projects for nearly two decades. We even tried to save Africa while sitting in the middle of very drunk young people on the pavements of Brussels at 2am in the morning.

For an artist, the importance of having a long-term companion, a partner, or partners who walk along with you on this fragile and terribly precarious journey cannot be stressed enough.

With Sandro Lunin and all the various structures he has been at the helm of since Bern, Zurich and now Basel, the value of all the long-term collaborative relationships with key artistic partners all over the world make it possible to imagine the Global in Basel. In effect: to imagine the world. Not as it is today – but as it could be. Sometimes it is only through long-term commitment to the perpetuation of shared values and a desire to expand and deepen the conversation that it is possible to begin to see the picture.

I thank you.
Boyzie Cekwana
*Choreograf & Performer*

# Künstler*innen Musik 2018

0–9
3Phaz (EGY)

A
Anna Aaron (BS)
Acid Arab (FR)
Abraham (CH)
Apollo Brown & Planet Asia (US)
Actress (UK)
Äl Jawala (DE)
Alma Negra (BS)
Alsarah & The Nubatones (US/SD)
Amadou & Miriam (ML)
Ammar 808 (TN)
Andreas Schaerer Quartett (CH/FIN/IT)
Arbajo Jairus (BS)
Asbest (BS)
Atari Teenage Riot (DE)
Auður (IS)

B
B°TONG (CH)
Balmorhea (US)
Bilderbuch (AT)
Bit-Tuner (CH)
Bohren & Der Club Of Gore (DE)
Bonnie (BS)
Brandhärd (BS)

C
Chancha Via Circuito (AR)
Combineharvester (BS)

D
Daniele Cosmo (CH)
David Rodigan (UK)
Dengue Dengue Dengue (PE)
Deena Abdelwahed (TN)
Dirty Paraffin (ZA)
DJ Bazooka (BS)
DJ Comoustache (BS)
DJ Flink (BS)
DJ Houdini (BS)
DJ Krush (JP)
DJ Lag (ZA)
DJ Phile (BS)
DJ Prie Nkosazana (ZA)
DJ Rainer (BS)
DJ SLM (CH)
DJ Tray & Philister (BS)
DJ WIZ (CH)
Dub I Land (CH)

E
Echolot (BS)
Echolot Dub System (BS)
Egopusher (CH/DE)
Ernesto Chahoud (LB)
ERROR 404 – Band not found (BS)
Ester Rada (IL)
ET Mothership (BS)
Evelinn Trouble (CH)

F
FAKA (ZA)
Fatoumata Diawara (ML)
Funky Notes (BS)

G
Giraffage (US)
Gisbert zu Knyphausen (DE)
Grandbrothers (DE)
Guy Mandon (BS)

H
Hack Fu Supertronica Set (BS)
HEX (CH)
Hot Like Sushi (BS)
Hotel Garuda (ID)

I
Idris Ackamoor & The Pyramids (US)
Imarhan (DZ)
Inez (CH)
Islam Chipsy (EG)

J
Jahtari & MC Dressla (DE)
Janiv Oron & Michael Anklin (CH)
Jasmin Albash (PS)
JJ Whitefield (DE)
Jojo Mayer & Nerve (CH/US)

K
Kami Awori (CH)
King Fabby (BS)
Kiraden Sound System (FR)
khaderbai (ZH)
Konzeptlos DJs (BS)
Kumbia Boruka (MX/FR)

L
La Dame Blanche (CU)
La Febbre (BS)
La Kulebra (BS)
La Nefera (BS)
La Yegros (AR)
Laurin Buser (BS)
Le1f (US)
Les Camomberts (BS)
Les Reines Prochaines (BS)
Lone (UK)
Lukee Stepaz (ZH)
Lukie Wyniger (BS)

M
Manthe Ribane (ZA)
Martyn Heyne (DE)
Mavi Phoenix (AT)
Maysa Daw (PS)
Minsk / Zatokrev (US/CH)
Monumental Men (CH)
Mynth (AT)

N
Neo Noire (BS)
NevBorn (CH)
Nightmanager (BS)
Nobody Reads Duo (CAN/CH)
Nur (EGY)

O
On Fire Sound (BS)
ONYX (US)

P
Pablo Nouvelle (CH)
Pamela Méndez (CH)
Phil Battiekh (CH)

R
Rasha Nasha (PS)
Raise & Frankenberg (BS)
Red Gee (BS)
Redubtion Sound System (CH)
Reverend Beat-Man and The New Wave (CH)
Rich Kid Blue (BS)
Romain Virgo (JM)
Roy and the Devil's Motorcycle (BS)
Rozzma (EG)

S
Seun Kuti & Egypt 80 (NG)
Sharm El Shake (BS)
Shigeto (US)
Siriusmo (DE)
Sonido Resistencia (BS)
Sophie Hunger (CH)
Sophia Kennedy (DE)
Spectrum (UK)

T
Tim Freitag (CH)
Timnah Sommerfeldt (BS)
Tina Dico (DK)
The Gardener & The Tree (CH)
The Leaving (BS)
The Lombego Surfers (BS)
The Notwist (DE)
The Unit Band (JM)
The Yelins (CH)
Thom Nagy (BS)
Total Annihilation (BS)
Triptykon (CH)
Trouvaille (BS)
Turbo Audio Posse (BS)

U
U.S. Girls (US)

V
Velvet Volume (DK)
Vessels (UK)
Vök (ISL)

W
Waed Bouhassoun (SY)
Wilczynski (DE)
Wolfgang Müller (DE)

Y
Y. King (BS)
YLP (BS)

Z
Zeal & Ardor (CH)
Zenit & Faust (CH)
Zøla & The North (CH)

# Theater/Tanz Produktionen 2018

A
Alexandra Bachzetsis (CH)
*Private Song*
Antje Schupp (BS),
Kieron Jina (ZA),
Mbali Mdluli (ZA),
Annalyzer (ZA)
*PINK MON€Y*
Ariane Koch
& Sarina Scheidegger (BS)
*Rosa & Louise – A Feminist Manifest*

B
Boris Nikitin (BS)
& Zuleikha Chaudhari (IN)
*Also the real thing*
BERLIN (BE)
*Zvizdal (Chernobyl – so far so close)*
Boris Nikitin (BS)
*Propagandagespräche: Dean Hutton, Rita Norma Schulthess, Christian Weissberger*

C
CapriConnection (BS)
*Das Böse. Eine Götter-dämmerung*
Cathrin Störmer
& Andreas Storm (BS)
*Worst Case Szenarios*
Cie Greffe / Cindy Van Acker (CH)
*Speechless Voices*
Cirque Inextremiste (FR)
*Extrémités*
Compagne Ici` Bas (CH)
*Station Circus: Lonely are the lonely roads*
Corinne Maier (BS)
*The end of the world as we know it*

D
Danya Hammoud
& Boyzie Cekwana (LB/ZA)
*Bootlegged*
Dean Hutton (ZA)
*Plan B, A Gathering of…*
Digitalbühne Zürich (CH)
*Polder: Tintagiles*
Doris Uhlich (AT)
*More than naked*

E
Eva Rottmann & Victor Moser (BS)
*Radio Gender*

F
FUX (DE)
*Die Wiederentdeckung der Granteloper*

G
Gauthier Dance & Dance Company Tanzhaus Stuttgart (DE)
*Stream*
Gisèle Vienne (FR)
*VoyageVoyage*
*La Filature, Mulhouse: Crowd*
Gisèle Vienne
& Dennis Cooper (FR/US)
*Jerk*
Gregor Brändli (BS)
*L.O.V.E*

H
Hlengiwe Lushaba
& Faustin Linyekula (ZA/CD)
*Not another Diva*

J
Jolie Ngemi (CH(CD)
*Identity N`a Ngai*
Jonas Lüscher (BS)
*Reportagen*

K
Kadiatou Diallo (BS/ZA)
*Upfront*
Krystian Lupa (PL)
*Voyage Voyage, La Filature, Mulhouse: Der Prozess*
Klub Girko (CH)
*Station Circus: 122×144 and a lot of little pieces*

L
L-E-V / Sharon Eyal
& Gai Behar (IL)
*Love Chapter 2*
Lubna Abou Kheir (CH/SY)
*Damaszener Café*

M
Mandeep Raikhy (IN)
*Queen-Size*
Maqamat Dance Theatre (LB)
*Beytna*
Marcel Schwald
& Chris Leuenberger (BS)
*Ef_femininity*
Marcel Schwald (BS)
*Das Jacob Burckhardt Katzenstück*
Martin Zimmermann (CH)
*Eins Zwei Drei*
Mats Staub (BS)
*Artist (working title)*
Miet Warlop (BE)
*Fruits of Labor*
Milo Rau / IIPM (DE/CH)
*Die Wiederholung. Histoire(s) du théâtre (I)*
miniMIR (BS)
*12 Karton Groove*
Miriam Coretta Schulte (BS)
*Mimesia – How to wolpertinger a Sphinx*

N
Nagi Gianni, Antoine Guay
& Jony Valado, Judith Huber, Sandra Knecht, Jeremy Nedd, PRICE (Mathias Ringgenberg) und Anaïs Wenger (CH)
*Swiss Performance Art Award 2018*
NIC Kay (US)
*pushit!! (an exercise in getting well soon)*
Nina Wey (CH)
*Station Circus: NINA*
Nouveau Cirque de Vietnam (VN)
*VoyageVoyage, La Filature, Mulhouse: The Dar*
Ntando Cele (ZA/CH)
*Black Off*

P
Phil Hayes
& First Cut Productions (CH)
*Work*

R
Recycled Illusions
& Isabelle Stoffel (CH)
*Widerhall an der Grenze*
Rimini Protokoll (Stefan Kaegi & Dominic Huber) (CH/DE)
*Nachlass, pièces sans personnes*

S
Sebastian Nübling (DE),
Junges Theater Basel
& Schauspielhaus Zürich
*Sweatshop – Deadly Fashion*
Serge Aimé Coulibaly (BF)
*VoyageVoyage, La Filature, Mulhouse: Kalakuta Republik*
She She Pop (DE)
*Oratorium*
SPARCK (Space for Panafrican Research, Creation and Production) (ZA)
*IN/FLUX – Mediatrips from the African World*
Susanne Sachsse (DE)
& Xiu Xiu (US)
*Original Sin – A Concert*

T
Tabea Martin (BS)
& Simona Bertozzi (IT)
*This Is My Last Dance*
Tania El Khoury (LB/GB)
*As far as my fingertips take me*
Tanzakademie Basel
& Joshua Monten (CH)
*Jäger & Sammler*
Thibault Lac (FR) & Tobias Koch (CH)
*DIVE*
Thom Luz (CH)
*Girl From The Fog Machine Factory*
Trajal Harrell (US)
*Antigone Sr. (L)*

Y
Yan Duyvendak (CH/NL)
& Omar Ghayatt (EG)
*Still in Paradise*

# *Mitmachen!* Publikumsformate & Schulprojekte

Das Vermittlungsprogramm der Kaserne hat zum Ziel, die künstlerischen Inhalte unterschiedlichen Publikumsgruppen mit verschiedenen Formaten näher zu bringen und so den Austausch zwischen dem Haus und seinen Besucher*innen zu fördern. Im Jahr 2018 haben insgesamt 3533 Personen an einem der 118 durchgeführten Vermittlungsangeboten teilgenommen.

## Publikumsformate / Kooperationen

Neben regelmässigen Publikumsgesprächen sowie öffentlichen Führungen und Workshops bietet die Kaserne Basel diverse Formen der Mitwirkung an: Der Freundeskreis begleitet das vielseitige künstlerische Programm der Kaserne Basel und geht nicht nur mit dem Haus und seinen Mitarbeiter*innen, sondern auch mit den Künstler*innen eine Verbindung ein. Weitere für den Austausch wichtige Formate sind der in Kooperation mit der Volkshochschule beider Basel angebotene Kurs mit Einführungen und anschliessendem Theatererlebnis sowie der von der Kaserne Basel mitbegründete Jugend-Zuschauerclub *Die Voyeure*. Des Weiteren kann jederzeit eine Mitgliedschaft im Verein beantragt werden, welche unter anderem ein Stimmrecht an der jährlichen Mitgliederversammlung beinhaltet.

Mit verschiedenen Instituten der Universität und der Hochschule der Künste besteht ein regelmässiger Austausch, beispielsweise mit dem Institut für Innenarchitektur und Szenografie, dem Zentrum für Gender Studies oder auch mit dem *Offenen Hörsaal*, einem Projekt für geflüchtete Akademiker*innen. Eine enge Zusammenarbeit besteht ausserdem mit der *KulturCommunity*, eine Initiative der Abteilung Kultur Basel-Stadt, die Kulturerlebnisse und Begegnungen für Menschen in prekären Lebenssituationen ermöglicht.

In einer Koproduktion mit dem jungen theater basel und dem Schauspielhaus Zürich blickte das Stück *Sweatshop – Deadly Fashion* in die tiefen Abgründe der globalisierten Textilindustrie. In diesem Rahmen bot der Aktionstag *Future Fashion Day* die Gelegenheit, ganz praktisch und lustvoll über Mode und Kaufverhalten nachzudenken. Das Programm beinhaltete eine Kleidertauschbörse, Styling-Workshops des Institut Mode-Design (FHNW) sowie ein Filmprogramm mit dem Ausstellungsraum Klingental (Rank).

## Schule

Mit Schulklassen aller Stufen finden während der ganzen Saison Einführungen, Nachbesprechungen, Künstlergespräche, Inszenierungsbegleitungen, Hausführungen und Workshops statt. Insgesamt wurde die Kaserne im Jahr 2018 von 90 Schulklassen besucht, was zum wiederholten Male ein neuer Rekord bedeutet.

Im Rahmen des jährlichen Vermittlungsprojektes *Tanzakademie Basel* haben sich drei Schulklassen unterschiedlicher Stufen während eines halben Jahres spielerisch dem zeitgenössischen Tanz angenähert und parallel über Konsum und das eigene Kaufverhalten nachgedacht. Zusammen mit professionellen Choreograf*innen und Musiker*innen erarbeiteten sie Tanzmaterial, das beim Tanzfest auf dem Claraplatz zur Aufführung kam.

*miniMIR*, das Tanzprojekt der Basler MIR Compagnie, bringt jedes Jahr 80 Primarschüler*innen auf die Bühne der Reithalle und fand 2018 zum elften Mal statt. Der Audiowalk *Radio Gender* von Eva Rottmann entstand aus Interviews mit Menschen unterschiedlicher Hintergründe und führte die Zuhörer*innen in die verwirrende Komplexität aktueller Genderdiskussionen ein. Parallel dazu wurde ein Workshop für Schulklassen ab zwölf Jahren entwickelt, der laufend gebucht werden kann.

Zum Jahresabschluss konnten beim Kinderkonzert *La Nefera macht Schule*!, einer Kooperation mit dem RFV Basel, rund 250 Primarschüler*innen die Live-Atmosphäre eines Popkonzerts hautnah miterleben.

Statistik 2018

| | |
|---|---|
| Besucher*innen: | 3533 |
| Angebote: | 118 |
| Vermittlungsproduktionen[1]: | 7 |
| Einführungen/Nachbereitungen: | 42 |
| Vorstellungsbesuche von Schulklassen: | 90 |
| Publikumsgespräche: | 18 |
| Führungen durch die Kaserne: | 10 |
| Workshops: | 34 |

[1] *miniMIR, Digitalbühne Zürich, Tanzakademie, Radio Gender, Sweatshop, Future Fashion Day, Kinderkonzert: La Nefera macht Schule*

Nico Grüninger
*Vermittlung/Publikumsformate*

# Bericht der Kommunikation

Bedingt durch den Wechsel der künstlerischen Leitung und das damit verbundene Bestreben nach einem stärkeren Zusammenwachsen der Sparten Theater/Tanz und Musik, standen im vergangenen Jahr auch im Bereich der Kommunikation zahlreiche Veränderungen an: Eines der zentralen Anliegen war die Entwicklung und Etablierung eines einheitlichen, spartenübergreifenden Erscheinungsbildes für die Kaserne. Tanz, Theater, Konzerte, Performances, Lectures und weitere, ausserordentliche Veranstaltungen, sollten in Zukunft sowohl im Stadtbild als auch in der digitalen Welt in Einklang gebracht werden. Ausgangspunkt dieser Neustrukturierung des Erscheinungsbildes der Kaserne war ein im Februar konzipierter und März lancierter Grafikpitch, zu dem ausschliesslich Basler Agenturen eingeladen wurden. Während die Grafik für die Kaserne in den vergangenen Jahren von zwei Agenturen verantwortet wurde, bestand das akute Ziel darin, eine Agentur zu finden, die sich für das gesamte Corporate Design der Kaserne verantwortlich zeigen würde. Überzeugt hat uns in diesem Prozess die in Stadt- und Kulturleben verankerte Agentur Claudiabasel, die es als etablierter Player in der Schweizer Grafikszene geschafft hat, innovativ abzubilden wofür die Kaserne steht und stehen soll: Als ein offener, in Kleinbasel situierter Ort, dessen Programmation eine möglichst heterogene Ziel- und Zuschauergruppe anspricht. Wir wünschen uns ein breites Alters-, Herkunfts- und Geschlechterspektrum, das sich auch in der Eröffnungskampagne der Kaserne unter neuer künstlerischer Leitung widerspiegeln sollte: Die neun auf Plakaten und über die Saison auch auf den Leporellos abgedruckten, unterschiedlichen Köpfe repräsentieren Basels Vielfalt, die sich auch im «Kasernenvolk», den Besucher*innen der Kaserne und des umliegenden Areals wiederfindet. Die gesamte Serie wurde für den renommierten Plakatwettbewerb *100 beste Plakate Deutschland Österreich Schweiz 2018* ausgewählt und wird in diesem Rahmen auf unterschiedlichen Stationen zwischen Berlin, Essen, Genf und Wien zu sehen sein. Das neue, einheitliche Erscheinungsbild zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Kommunikationsstrategie der Kaserne. Die Kommunikationsmittel erstrecken sich dabei vom klassischen Leporello über Flyer, Anzeigen, Abendzettel und Plakate bis hin zu digitalen Formaten wie Trailerscreens, den digitalen Newsletter und der E-Mail-Signatur. Die Homepage (deutsch- wie englischsprachig) hat im Laufe des Sommers und pünktlich zum August ein grafisches und technisches Makeover erhalten. Um Kosten zu sparen wurde davon abgesehen eine gänzlich neue Internetpräsenz an den Start zu bringen. Vielmehr lag der Fokus darauf die neue Grafik an das bestehende System anzupassen, den Spielplan hervorzuheben und die Bereiche Theater/Tanz und Musik auch im Web zusammenzuführen. Überdies wurde ein neues Logo entwickelt (Wortmarke) und die Kasernen-Fahrzeuge, die Gebäude-Signaletik und sämtliche Briefschaften wurden neu gebrandet.

Diese klare Linie weitet sich im digitalen Raum auch auf den Bereich Social Media aus. Die beiden bestehenden Facebook-Accounts «Kaserne Basel *Theater Tanz*» und «Kaserne Basel *Musik*» wurden mit der neuen Saison zusammengeführt und zählen mittlerweile eine Anhängerschaft von knapp 14'000 Followern. Die Zusammenführung ermöglicht der Kaserne einen einheitlicheren Online-Auftritt mit gleichzeitig diverserer Reichweite und Ansprache. Die Twitter- und Instagram-Profile der Kaserne werden zielgruppenspezifisch bespielt und mit gezielten Werbemassnahmen flankiert. Dabei stehen insbesondere auch Bewegtbilder im Fokus, da sie erfahrungsgemäss stärkere Emotionen und höhere Erinnerungswerte erzielen: Auf Facebook und Instagram erreichen wir dies beispielsweise durch Storys, Instagram-TV und eigens für die sozialen Netzwerke generierte Trailer zu den verschiedenen Veranstaltungen. Erstmals wurde ein Teil der Eröffnungskampagne auch in Form von animierten Spots in den E-Panels der APG platziert, die bislang üblicherweise nur selten von kulturellen Einrichtungen bespielt werden – und das mit einer erfreulichen Resonanz.

Von Beginn der Saison an lag ein weiterer Fokus der Kommunikation auf der Pflege und dem Ausbau von Austauschkooperationen mit Basler Kulturinstitutionen wie dem Museum Tinguely, dem HeK oder der Kunsthalle Basel, um nur einige zu nennen. Dieser äusserte sich beispielsweise in Form von gegenseitigen Programmhinweisen und der Nutzung gemeinsamer Synergien. Die jährliche Hausführung und der anschliessende Apero mit Basel Tourismus wird weitergeführt und erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit.

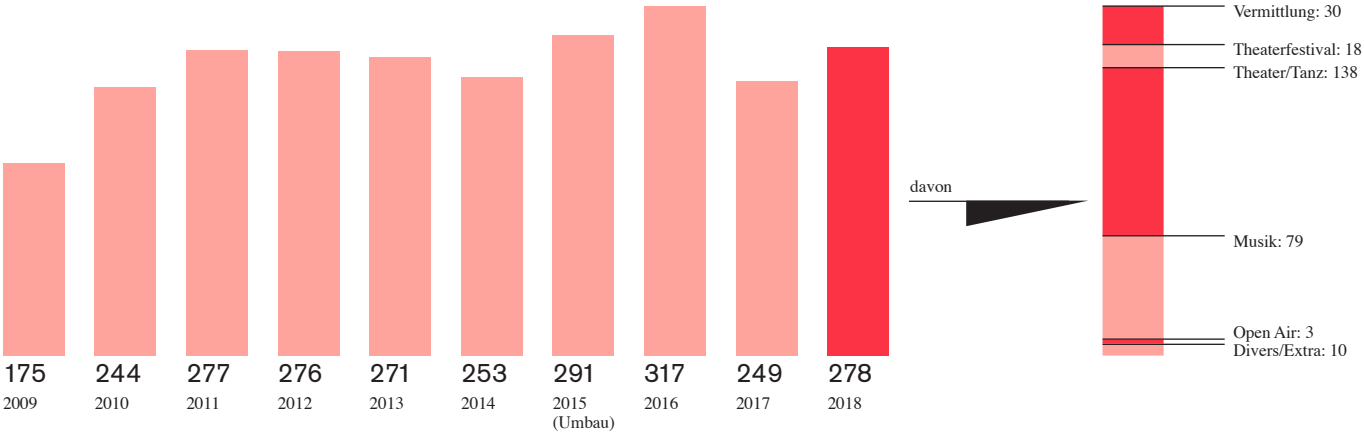
Medienarbeit:
Unsere Medienarbeit richtet sich an regionale, überregionale und internationale Medien, die das Programm der Kaserne in Form von zahlreichen Vorankündigungen, Vorschauen, Kritiken, Interviews und Tagestipps bedacht haben. Im Zuge dessen waren Konzerte, Performances und Diskursveranstaltungen an der Kaserne unter anderem in Medien wie bz Basel, BaZ Basler Zeitung, Badische Zeitung, SRF, Radio X, SRF Kultur, SRF Virus, Radio Dreyeckland, Ron Orp, Theater heute, Theater der Zeit, Tanz und Szenik sehr präsent.

Nicole Konstantinou
*Leitung Kommunikation*

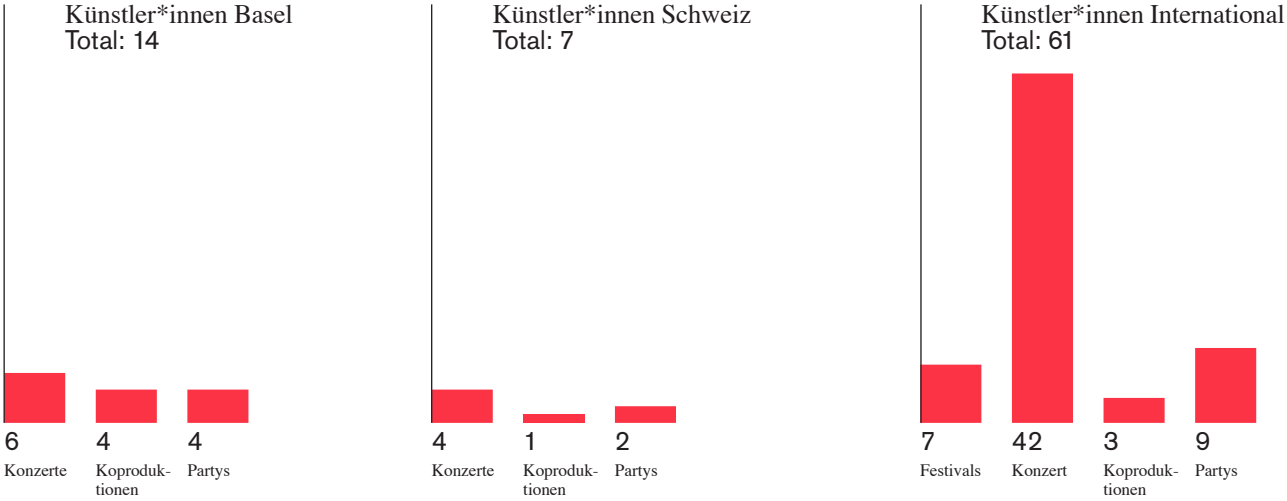
Tariq Bajwa
*Mitarbeit Kommunikation*

# Kaserne in Zahlen

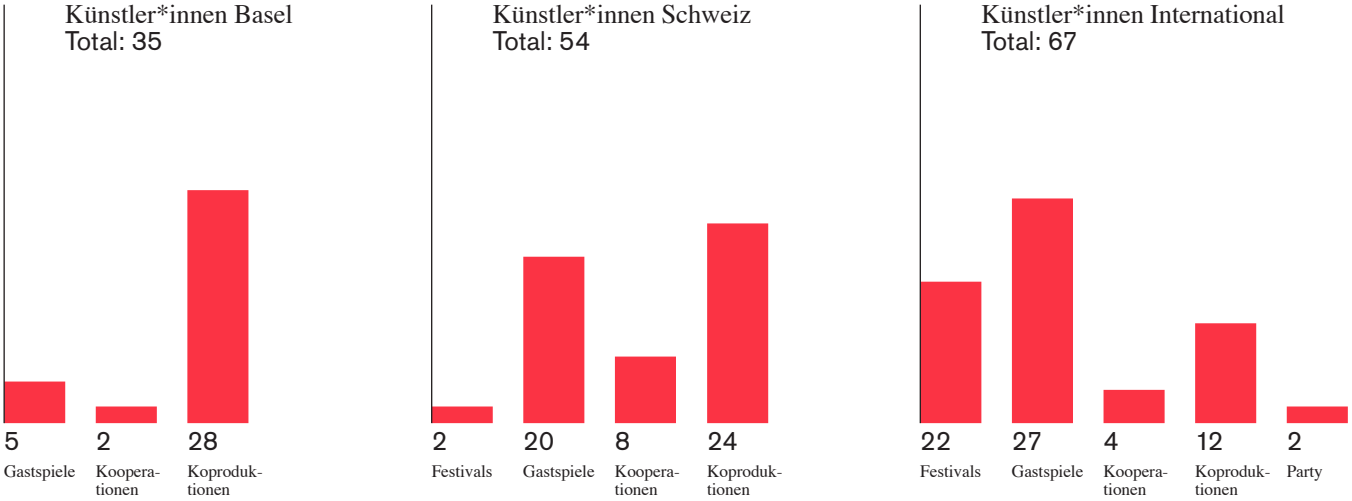
## 1 Veranstaltungen 2018
Total: 278



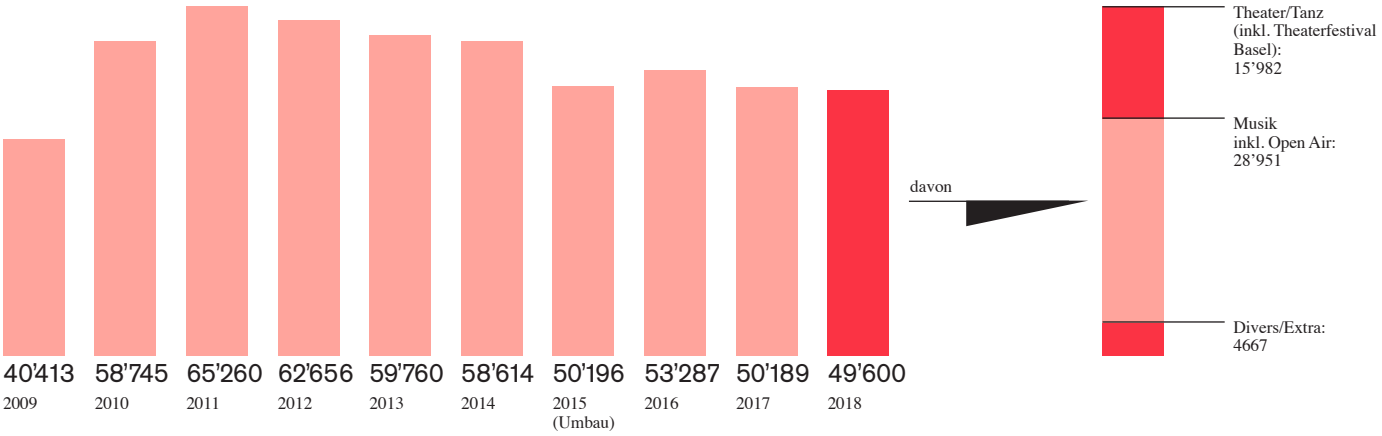

## 2 Veranstaltungen Musik 2018 (inkl. Open Air Basel)
Total: 82



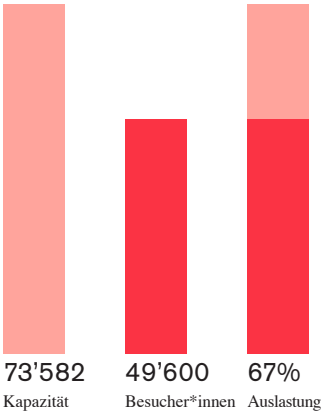

## 3 Veranstaltungen Theater & Tanz 2018 (inkl. Theaterfestival Basel)
Total: 156



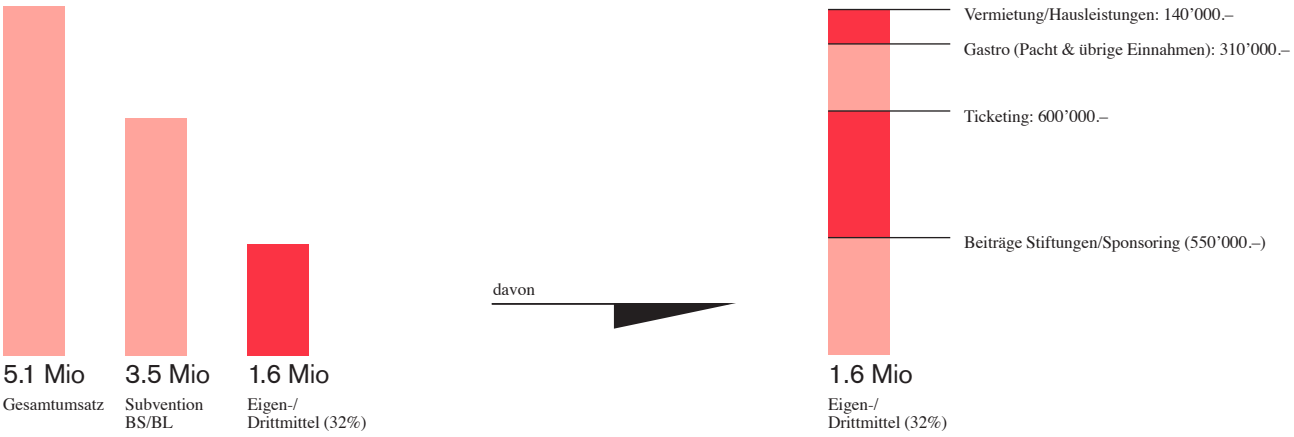
## 4 Besucher*innen 2018
Total: 49’600




## 5 Auslastung 2018
Total: 67%




## 6 Finanzierung 2018
Gesamtumsatz: 5.1 Mio



# Bilanz

| Aktiven | 31.12.18 | Vorjahr |
|---|---|---|
| **Umlaufvermögen** | | |
| Flüssige Mittel | 379’589 | 277’083 |
| Forderungen aus Lieferungen & Leistungen | 241’446 | 139’029 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 152’563 | 178’348 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 146’685 | 118’359 |
| Total Umlaufvermögen | 920'283 | 712'819 |
| **Anlagevermögen** | | |
| Finanzanlagen | | |
| Aktien & Anteilscheine | 1’000 | 1’000 |
| Sachanlagen | | |
| Tonanlagen | – | 875 |
| Lichtanlagen | – | – |
| Bühneneinrichtung | – | 150 |
| Total Anlagevermögen | 1000 | 2025 |
| Total Aktiven | 921’283 | 714’844 |

| Passiven | 31.12.18 | Vorjahr |
|---|---|---|
| **Kurzfristiges Fremdkapital** | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 152’111 | 98’028 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 100’941 | 84’379 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 510’235 | 411’411 |
| Total kurzfristiges Fremdkapital | 763'286 | 593'819 |
| **Vereinskapital** | | |
| | 121'025 | 262'732 |
| Vortrag | | |
| Jahresergebnis | 36’971 | -141’707 |
| Total Vereinskapital | 157'996 | 121'025 |
| Total Aktiven | 921’283 | 714’844 |

# Erfolgsrechnung

| Einnahmen Veranstaltungen | 2018 | Vorjahr |
|---|---|---|
| Theater & Tanz | | |
| Einnahmen | 153’181 | 104’437 |
| Beiträge | 260’477 | 197’644 |
| Total Tanz & Theater | 413’658 | 302’081 |
| Musik | | |
| Einnahmen | 447’055 | 488’654 |
| Beiträge | 115’503 | 36’887 |
| Total Musik | 562’558 | 525’541 |
| Vermittlung/Projekte | | |
| Einnahmen | 960 | 75’284 |
| Beiträge | 81’376 | 1’895 |
| Total Vermittlung/Projekte | 82’336 | 77’179 |
| Hausleistungen/Vermietungen | | |
| Einnahmen | 142’174 | 99’212 |
| Total Vermietungen | 142’174 | 99’212 |
| Total Einnahmen Veranstaltungen | 1’200’725 | 1’004’012 |

| Ausgaben Veranstaltungen | 2018 | Vorjahr |
|---|---|---|
| Theater & Tanz | 989’719 | 519’230 |
| Musik | 643’389 | 752’635 |
| Vermittlung/Projekte | 108’384 | 137’528 |
| Total Ausgaben Veranstaltungen | 1’762’686 | 1’422’497 |

| Verwaltung & Betrieb | 2018 | Vorjahr |
|---|---|---|
| Personalaufwand | 1’880’454 | 1’761’878 |
| Verwaltungsaufwand | 175’140 | 167’18 |
| allg. Öffentlichkeitsarbeit | 205’682 | 227’551 |
| Liegenschaftsaufwand | 380’862 | 223’510 |
| Mietaufwand | 572’670 | 568’560 |
| Technikaufwand | 114’000 | 62’796 |
| Abschreibungen | 1’025 | 1’445 |
| Total Verwaltung & Betrieb | 3’329’832 | 3’012’922 |

| | | |
|---|---|---|
| Total Ausgaben Veranstaltungen und Verwaltung & Betrieb | 5’092’518 | 4’435’418 |

| Mitglieder & Sponsoren | 2018 | Vorjahr |
|---|---|---|
| Mitglieder & Gönner | 3’675 | 4’140 |
| Sponsoren & Spenden | 10’525 | 20’487 |
| Total Mitglieder & Sponsoren | 14’200 | 24’627 |

| | | |
|---|---|---|
| Ergebnis vor Finanzerfolg & a.o. Erfolg | 40’261 | -131’711 |

| Pacht & übrige Einnahmen | 2018 | Vorjahr |
|---|---|---|
| Pachteinnahmen | 280’827 | 278’610 |
| Beitrag an a.o. Umzugskosten | 125’000 | – |
| übrige Einnahmen | 33’491 | 42’923 |
| Total Pacht & übrige Einnahmen | 439’318 | 321’533 |

| Finanzerfolg & a.o. Erfolg | 2018 | Vorjahr |
|---|---|---|
| Finanzertrag | – | 27 |
| Finanzaufwand | 3’290 | 10’024 |
| Total Finanzerfolg & a.o. Erfolg | -3’290 | -9’997 |

| Subventionen | 2018 | Vorjahr |
|---|---|---|
| Subvention BS | 2’035’000 | 1’635’000 |
| Subvention BS Miete | 568’535 | 568’535 |
| Subvention BL | 875’000 | 750’000 |
| Total Subventionen | 3’478’535 | 2’953’536 |

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen aus Vereinstätigkeit | 5’132’779 | 4’303’708 |

| | | |
|---|---|---|
| Jahresergebnis | 36’971 | -141’707 |

# Anhang

## 1 Zweck des Vereins

Der Verein bezweckt die Führung eines Kulturzentrums im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen mit den Behörden des Kantons Basel-Stadt.

## 2 Vorstand (Ende 2018)

König Françoise, Präsidentin
Kaufmann Danielle
Grisard Adrian
Grögel Katrin
Spaar Thomas
Schlumpf Roland
Reuter Andreas
Riggenbach Nelly
Mühlemann David

## 3 Bewertungs- und Rechnungslegunggrundsätze

Die Rechnungslegung richtet sich nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechtes.

## 4 Langfristige Verträge

Fester Mietvertrag Kaserne Basel bis 31. Dezember 2022 mit einer Jahresmiete (netto) von CHF 519’215.

## 5 Subventionen

Der mit dem Kanton Basel-Stadt abgeschlossene Subventionsvertrag wurde für die Jahre 2017 bis 2020 abgeschlossen und beinhaltet eine Grundsubvention für die Jahre 2018 –2020 von CHF 2’035’000 p.a. Die Mietsubvention beträgt CHF 568’535 p.a.
Vom Kanton Basel-Landschaft wurde aus der Kulturvertragspauschale (KVP) für das Jahr 2018 ein Beitrag von CHF 875’000 sowie für die Jahre 2019–2021 ein Beitrag von CHF 750’000.– aus der KVP und für das Jahr 2019 CHF 125’000 aus dem Dispositionsteil gesprochen.

## 6 Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 50.

## 7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2018 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

# Team der Kaserne

Amir Asady
*Bühnentechnik*
Tariq Bajwa
*Mitarbeit Kommunikation (ab 01.08.18)*
Petra Barcal
*Betriebsbüro*
Anaï Becerra
*Assistenz der Direktion (bis 30.06.18)*
Sandro Bernasconi
*Leitung Musik*
Luisa Bitterlin
*Mitarbeit Musik (ab 01.08.18)*
Tobias Brenk
*Dramaturgie/Produktion (bis 30.06.18)*
Daniel Brodbeck
*Bühnentechnik*
Oliver Bussmann
*Leitung Kommunikation (bis 31.07.18)*
Luisa Cadonau
*Kommunikation (bis 31.07.18)*
Harry Darling
*Tontechnik*
Nico Grüninger
*Vermittlung/Publikumsformate*
Julius Haase
*Auszubildender Technik (ab 01.08.18)*
Kim Kästli
*Auszubildender Technik (bis 30.06.18)*
Thomas Keller
*Geschäftsführung*
Stefanie Klär
*Mitarbeit Musik (Bis 30.06.18)*
Nicole Konstantinou
*Leitung Kommunikation (ab 01.08.18)*
Simon Lichtenberger
*Lichttechnik*
David Loeffel Saltzman
*Lichttechnik*
Sandro Lunin
*Künstlerische Leitung (ab 01.08.18)*
Jonas Martin
*Tontechnik*
Karsten Mayer
*Technische Leitung*
Joel Nichele
*Auszubildender Kaufmann*
Stephan Pauly
*Tontechnik (bis 30.06.18)*
Hannah Pfurtscheller
*Leitung Theater/Tanz (ab 01.08.18)*
Carena Schlewitt
*Künstlerische Leitung (bis 30.06.18)*
Sebastian Stebler
*Tontechnik (bis 30.11.18)*
Andy Tobler
*Betriebsbüro / Billettkasse*
Zoë von Frankenberg
*Buchhaltung/Personaladministration*
Rita Walser
*Buchhaltung/Personaladministration*
Steven Wisard
*Liegenschaftsunterhalt*

# Vorstand und Beirat der Kaserne

Unser Vereinsvorstand

Präsidentin:
Françoise König Gerny
*Lic.iur., Advokatin*
*Ab 09.05.18*

Vorstandsmitglieder:
Danielle Kaufmann
*Lic.iur.*
Roland Schlumpf
*Kommunikationsberater*
*Ab 09.05.18*
Thomas Spaar
*Lic.rer.pol.*
Adrian Grisard
*Msc. Economics LSE & Master in Finance LBS*
Andreas Reuter
*Dipl. Architekt ETH*
Nelly Riggenbach
*Interaktionsleiterin*
Katrin Grögel
*(Delegierte der Kantone BS und BL)*
David Mühlemann
*Personalvertretung*

Wir bedanken uns für ihr Engagement:
Claudius Gelzer
*Präsident (bis 09.05.18)*
Silvan Piccolo
*Personalvertretung (bis 31.03.18)*

Unser Beirat:
Dominique Cardito
*Tanz*
Ursula Haas
*Tanz*
Tabea Martin
*Tanz*
Marcel Schwald
*Theater*
Larissa Bizer
*Theater*
Luc Montini
*Musik*
Tobias Gees
*Musik*

# Kontakt, Dank und Impressum

Kontakt:
Kaserne Basel
Klybeckstrasse 1b
4057 Basel
T: 061 666 60 00

buero@kaserne-basel.ch
www.kaserne-basel.ch

Dank:
Wir danken für die freundliche Unterstützung

Kanton Basel-Stadt
Kultur

KULTURELLES.BL

Impressum:
*Herausgeberin:* Kaserne Basel
*Redaktion:* Nicole Konstantinou, Franziska Schmidt
*Gestaltung:* Claudiabasel
*Druck:* Gremper AG
*Auflage:* 180 Ex.
*Stand:* April 2019

Antje Schupp, Kieron Jina, Mbali Mdluli
*PINK MON€Y*
© Suzy Bernstein

Tanzakademie 2018
*Jäger Sammler*
© Guillaume Musset

Altin Gün
am *Open Air Basel 2018*
© Benno Hunziker

Cirque Inextremiste
*Extrêmites*
© Bernadette Fink

# Kaserne

www.kaserne-basel.ch